

# Reading Report

**Title** THE INSULT  
**Writers** Ziad Doueiri (auch Regie) & Joëlle Touma  
**Draft** ---  
**Pages** 128 (engl.) 139 (franz.) **Reader** gcs  
**Contact** Indie Sales **Date** 07.02.2017

Ein lächerlicher Streit über ein Abwasserrohr eskaliert. Ein libanesischer, christlicher FL-Anhänger und ein palästinensischer Flüchtling verstricken sich in Beleidigungen, Handgreiflichkeiten und Prozesse. Partei wird ergriffen, Unruhen brechen aus, die höchsten Politiker intervenieren. Eine Geschichte über Wunden, die von Kriegen, Flucht und Vertreibung stammen und die Grossväter, Väter und Enkel nicht zur Ruhe kommen lassen.

+ ∞ -

Does the script tell a complete STORY?	X		
Do we BELIEVE in the story?		X	X
Does the story have a MAIN CHARACTER we are rooting for?		X	
Are the Main Character's main GOALS interesting?	X		
Are the OBSTACLES and FORCES of ANTAGONISM strong and complex?	X		
Do the Main Characters go through a meaningful CHANGE?	X		
Is it possible to PENETRATE the mind of the Characters?	X	X	
Does the story develop an interesting THEME, a potent message?	X		
Is the story's UNIVERSE (where and when) appealing? Relevant? Original?	X		
Is the storytelling DYNAMIC?		X	
Is the DIALOGUE well written?		X	
Potential for VISUALLY stunning scenes?		X	

<b>Target AUDIENCE</b>	Alle im Arthouse-Bereich
<b>REFERENCES / GENRES</b>	Politisch ambitionierte Filme mit starken Emotionen und Spannung.
<b>REMARKS</b>	Das Drehbuch liest sich etwas umständlich. Möglicherweise liegt das an der Übersetzung. Es kann an vielen Stellen gekürzt und effektiver erzählt werden. Aber es ist ein toller Stoff, eine tolle Geschichte mit spannenden Charakteren. Über eine private Geschichte wird der Jahrzehnte alte Libanon-Konflikt erzählt. Darüber gibt das Buch Einblicke in die Gesellschaft, den Alltag in Beirut. Es portraitiert verschiedene Interessengruppen und Nutzniesser des privaten und des politischen Konflikts.

## Inhalt

**Beirut, im christlichen Viertel Fassouh, Gegenwart. – Es geht um den Konflikt zwischen Toni und Yasser. Die Nebenfiguren müssen in dieser Synopsis erwähnt werden.**

**Toni Hannah (45)** ist leidenschaftlicher Anhänger der christlichen LF (Libanese Force Party), sowie von deren verstorbenem Gründer Bashir Gemayel und dem aktuellen Führer Samir Geagea.

Toni ist ein geschickter Mechaniker und betreibt eine Autowerkstatt in der Nähe seiner kleinen Eigentumswohnung. Er lebt mit seiner schwangeren Frau Shirine (28) seit vielen Jahren in diesem Viertel. Sein alter Vater (80), der früher vom Bananenanbau in Damour lebte, verkauft nun Früchte in Beirut. Shirine will gerne aus der heißen stickigen Stadt und der kleinen Wohnung in Toni's Elternhaus ziehen. Doch Toni besucht das Dorf niemals.

Ein umtriebiger, reicher Bauunternehmer (Ibrahim Nasser) hat sich den Auftrag für die Sanierungsarbeiten im Bezirk gesichert. Verantwortlich vor Ort ist der nette Talal (50). Bauleiter ist der Palästinenser **Yasser Salahmeh (60)**. Er hat an der amerikanischen Universität in Kairo Bauingenieurwesen studiert. Er ist verheiratet mit Manal (50) und lebt seit 1982 im Flüchtlingslager. Da Palästinenser nicht legal arbeiten dürfen, jobbt der hochqualifizierte Ingenieur als Bauleiter. Er ist fachlich sehr gut, billig, die Arbeiter folgen ihm. Die Projekte, die er betreut, sind immer im Zeitplan.

Absichtlich schüttet Toni schmutziges Wasser über Yasser als er seine Balkonblumen giesst. Yasser bietet ihm an, seinen Abfluss mit der Regenrinne zu verbinden, so wie es vorgeschrieben ist. Toni lehnt rüde ab.

- Yasser repariert den illegalen Abfluss dennoch.
- Toni zerschlägt die Verbindung mit einem Vorschlaghammer.
- Yasser beschimpft Toni als Hund.
- Toni beschwert sich bei Yasser's Vorgesetztem und verlangt eine Entschuldigung.

Der nette Talal versucht zu vermitteln und entschuldigt sich mit Schokolade bei Toni's Frau. Er lässt den Abfluss erneut reparieren. Wenn es nach Talal und Shirine ginge, wäre der dumme Streit der beiden Sturköpfe jetzt beendet. Doch Toni lässt die Sache keine Ruhe. Er zerschlägt den Abfluss erneut, bringt die Schokolade zurück und besteht auf einer persönlichen Entschuldigung. Toni zeigt Yasser wegen Beleidigung an.

Erneut versucht Talal zu vermitteln. Er redet mit Hilfe von Yasser's Frau auf ihn ein. Ein Folgeauftrag ist in Aussicht. Das würde Arbeit für zwei Jahr bedeuten. Yasser soll nicht seinen Job riskieren, nur weil er sich ungerecht behandelt fühlt.

Talal bringt Yasser zu Toni. Doch dem reicht es nicht, dass Yasser gekommen ist. Toni provoziert Yasser und sagt: „Ich wünschte, Assad hätte alle Palästinenser ausgerottet.“ Yasser boxt Toni so stark er kann auf den Brustkorb. Toni sackt zusammen. Zwei Rippen sind gebrochen. Er muss sich 8 Wochen absolut schonen.

Toni zeigt Yasser wegen Körperverletzung an. Polizisten bringen den Haftbefehl an die Tore des Flüchtlingslagers. Dort endet ihre Machtbefugnis. Sie rechnen nicht damit, dass der Haftbefehl jemals vollstreckt werden kann.

Yasser trinkt Whiskey, gibt seinen Arbeitern Aufträge für die folgenden Tage und stellt sich der Polizei.

Talal vermittelt wieder und bittet Toni, die Anzeige zurückzuziehen. Der weigert sich.

In der Verhandlung verzichten beide Männer auf anwaltschaftliche Vertretung. Der Richter befragt sie sehr genau und versucht herauszubekommen, wie dieser lächerliche Streit so eskalieren konnte. Beide haben Fehler gemacht und beide weigern sich, Toni's Satz zu wiederholen, mit dem er den Schlag provoziert hat. Der Richter weist die Anklage ab und lässt Yasser frei. Toni flippt aus und beschimpft den Richter. Der lässt ihn aus dem Gericht entfernen. Toni's Frau und seine Freunde versuchen vergeblich, ihn zu beruhigen.

Toni's Freunde werfen einen Boller in den Wagen von Yasser's Arbeitern. Die verlassen in Panik die Baustelle. Der reiche Bauunternehmer (Ibrahim Nasser) will, dass der Zeitplan eingehalten wird. Er tut so, als wisse er nicht, dass Yasser Palästinenser ist und gar nicht für ihn arbeiten dürfte – wie die anderen Arbeiter auch. Für den Bauunternehmer sind Palästinenser billige Arbeitsklaven.

Toni hebt mit seinen gebrochenen Rippen eine Batterie aus einem Motorblock. Sie ist zu schwer für den Verletzten. Er stürzt, fällt auf den Bruch und kollabiert. Shirine findet ihn, schleift ihn zum Auto, hievt den Bewusstlosen hinein. Auf der Fahrt ins Krankenhaus bekommt sie Wehen. Das Kind muss mit Kaiserschnitt geholt werden und kämpft im Brutkasten um sein Leben. Toni's gebrochene Rippen haben sich in seine Lunge gebohrt. Die Ärzte können ihn wiederherstellen.

Staranwalt Wajdi Wehbe (70) steht der FL nahe. Er übernimmt Toni's Fall pro bono. Er bewertet alles, was Toni und seiner Familie wiederfahren ist als Folge von Yasser's Schlag. Er will auf 100'000 klagen und falls das Baby stirbt auf Totschlag. Wajdi Wehbe hat etwas gegen den Bauunternehmer. Ausserdem hat er vor vielen Jahren Samir Geagea in einem Prozess vertreten und verloren. Der FL-Führer musste für 11 Jahre ins Gefängnis. Toni's Fall zieht das öffentliche Interesse auf sich. Daher vertritt er den glühenden FL-Anhänger.

Eine junge Anwältin Nadine (35) überredet Yasser, ihr die Verteidigung zu übertragen. Er weiss nicht, dass sie die Tochter des Staranwalts ist.

Yasser wird entlassen. Der Bauunternehmer will wegen eines illegal Beschäftigten nicht in die Sache hineingezogen werden. Im Flüchtlingslager formiert sich eine Unterstützergruppe.

In der folgenden Gerichtsverhandlung (ab S. 65) treten Toni und Nasser zunächst zugunsten des anwaltlichen und politischen Generationenkonflikts zwischen Vater und Tochter in den Hintergrund. (Der steht auch für den Generationenwechsel im Libanonkonflikt.) Dennoch erfahren wir viele Details über die beiden Streithähne, über Beirut und den Grundkonflikt zwischen Libanesen und Palästinensern. Vor Gericht wird auch schmutzige, private Wäsche gewaschen. Der Prozess erringt immer grösseres öffentliches Aufsehen, was Wajdi Wehbe noch befeuert. Aus Rangeleien werden Unruhen, das Militär tritt auf den Plan. Die Ausschreitungen auf den Strassen werden immer bedenklicher, Unschuldige kommen zu Schaden.

Der Präsident des Landes lädt die beiden Streithähne persönlich in sein Büro ein, um den Streit zu schlichten. Doch Toni weigert sich. Aber als Yasser's Wagen nicht anspringt, behebt er das Problem im Handumdrehen. Vor Gericht wurden beide Männer an unterschiedlichen Stellen vom Schicksal des anderen berührt. (Flüchtlingsschicksal von Yasser, persönliche Probleme von Toni's Frau).

Auch der FL-Führer Samir Geagea versucht persönlich, Toni zum Einlenken zu bewegen. Toni kann nicht aus seiner Haut und bleibt der engstirnige Hardliner. (Alle modernen Stimmen in dem Drehbuch drängen auf Aufarbeitung und Versöhnung.)

In einer emotionalen und durch Fotografien unterlegten Szene erfahren wir den Grund für Tonis Unversöhnlichkeit: Als 6-jähriger ist er nur knapp dem Massaker von Damour (1976) entgangen. Hunderte libanesischer Zivilisten fielen palästinensischen Milizen zum Opfer. Toni erträgt die Vorführung nicht, zerschlägt den Projektor und verlässt mit seinem Vater die Verhandlung.

Yasser sucht Toni in seiner Werkstatt auf. Er provoziert ihn, sodass er ihm in den Magen schlägt. Dann entschuldigt er sich.

Toni fährt zum ersten Mal in sein Heimatdorf Damour und besucht sein zerfallenes Elternhaus.

Nach den (noch viel zu langen) Plädoyers der Anwälte spricht die Richterin Yasser frei.

Die Unruhen ebbten ab.

Yasser nimmt eine Stelle als Physiklehrer an.

Der Staranwalt beglückwünscht seine Tochter. Sie sagt, ihm, dass er damals keine Chance hatte, den Prozess für FL-Führer Samir Geagea zu gewinnen.

Toni's Tochter überlebt und kann nach Hause zu ihren Eltern. (Hoffnung für die zukünftigen Generationen.)

Toni's Abwasserrohr ist erneut repariert worden.

## Einschätzung

In diesem Drehbuch ist viel drin. Ein wenig zu viel. Falls es vor dem Dreh nicht gestrafft worden ist, wird einiges dem Schnitt zum Opfer fallen. THE INSULT ist derzeit in der Postproduktion. (Vielleicht gibt es ja schon Muster.)

Über einen lächerlichen, privaten Konflikt wird der palästinensisch-libanesischer Konflikt aufgedröselte. Das Buch schildert das Politische im Privaten und das Private im Politischen. Die Charaktere sind psychologisch gut unterfüttert und nachvollziehbar.

Leider ist das Buch sehr dialoglastig mit einer Tendenz Richtung Theater.

Wenn irgendwie möglich Promo-Material ansehen von Kaufentscheidung!